



An der Technologiewerkstatt in Tailfingen wird kräftig gebaut. Wo noch bis etwa Mitte 2012 die alte Haka-Fabrik stand (Foto links oben), glänzt nun ein modernes, luftiges Gebäude in Glas und Beton.

Fotos: Holger Much

Bauarbeiten auf Zielgeraden

Im Juni wird die Technologiewerkstatt in Tailfingen eingeweiht

Knapp zwei Monate sind es noch bis zum angedachten Termin zur Einweihung der Technologiewerkstatt im Juni. Täglich kann man dort am Bauernscheuerplatz die Baufortschritte begutachten.

HOLGER MUCH

Tailfingen. Allzu lang dauert es nicht mehr, bis die Technologiewerkstatt, seit kurzem mit der neuen Adresse „An der Technologiewerkstatt“ in Tailfingen ihre Porten öffnet. Die Wartezeit bis zur im Juni diesen Jahres angedachten endgültigen Eröffnung wird mit einem „Tag der offenen Tür“ inklusive Führungen am Freitag, 8. Mai verkürzt. Da kann sich jeder Interessierte, der sich rechtzeitig anmeldet (siehe Beitrag rechts) die im Werden begriffene Einrichtung ansehen.

Die Technologiewerkstatt soll, erläutert Innovationsmanager Daniel Spitzbarth, ein Ort der Begegnung und regionalen Vernetzung von Industrie und Wirtschaft, Hochschule sowie weiterer Bildungsträger werden. Drei



Der Bauernscheuerplatz vor dem Entree der Technologiewerkstatt wird im Rahmen der Tailfinger City-Neugestaltung mit als erster angepackt werden.

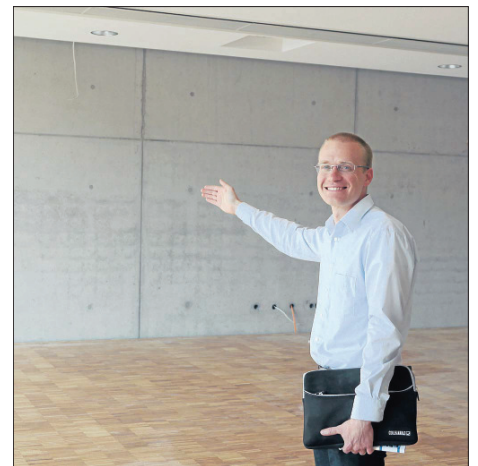
Schwerpunkte wird die neue Einrichtung umfassen: Im Vordergrund stand von Anfang an der Gedanke, Existenzgründer unter die Arme zu greifen: Im Gründungszentrum werden daher Neu- und Ausgründungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt. Der Fokus liegt auf technologischen Projekten, auf innovativen Produkten und Dienstleistungen. Rund die Hälfte der verfügbaren Gründerbüros werden wohl, freut sich Daniel Spitzbarth, bei der Er-

öffnung bereits vergeben sein. Ein zweiter Gedanke, der das Haus mit Leben füllen wird, ist die wirtschaftliche Vernetzung: Im Netzwerkzentrum werden einheimische Unternehmen im „kleinen Haus der Wirtschaft“, wie es Daniel Spitzbarth nennt, Raum und Gelegenheit finden, sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam Dinge zu bewegen. Vor allem digitale und textile Technologien stehen dabei im Zentrum des Interesses. Das „kleine

Haus der Wirtschaft“ ist ein Ort für den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Eine 1000-MBit/s-schnelle Verbindung mit Glasfaserkabel sorgt für luxuriöse Internetanbindung.

Doch auch die interessierte Bevölkerung wird und soll bewusst ihren festen Platz in der Technologiewerkstatt haben. Dort wird neben den Aspekten des Gründerzentrums und des Netzwerkzentrums auch der Aspekt eines Bildungszentrums verwirklicht werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern sollen – jeweils altersgerechte – Angebote von Jung bis Alt angeboten werden.

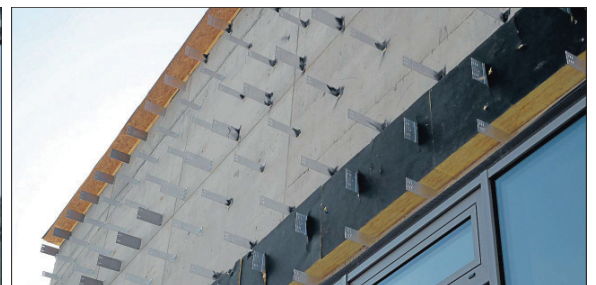
Natürlich wieder mit dem Schwerpunkt der immer wichtiger werdenden digitalen Technologien. Angedacht sind Themen wie Virtuelle Realität, 3D-Druck, App-Entwicklung, unter anderem mit Partner wie dem Naturwissenschaftlich-technischen Stützpunkt Margrethausen, der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, den Online-Oldies oder einem der ersten Pilotprojekte am Gymnasium Tailfingen, und zukünftig sicher auch mit weiteren Schulen.



„Tag der offenen Tür“ bietet Einblicke

Tailfingen. Hereinspaziert: Innovationsmanager Daniel Spitzbarth zeigt die Wand im Tagungsraum, an der die Anlage zur Darstellung virtueller Realitäten in 3D installiert wird. Am Freitag, 8. Mai, findet von 9 bis 12 Uhr der erste Tag der offenen Tür in der Technologiewerkstatt, dem neuen Gründungs- und Technologiezentrum in Albstadt, statt. Programmablauf: Von 9 bis 12 Uhr

finden stündlich Rundgänge statt. Anmeldung unter info@technologiewerkstatt.de. Treffpunkt ist der Bauernscheuerplatz in Tailfingen. Interessierten Bürgern wird die Möglichkeit gegeben, vor der offiziellen Eröffnung am 12. und 13. Juni hinter die Kulissen zu schauen. Der innovative Projektansatz sowie die Angebote für Unternehmen und Öffentlichkeit vorgestellt. hm



Während außen die Fassade den letzten Schliff erhält – bald kommen die Faserzementplatten als Wandverkleidung hinzu –, läuft parallel dazu der Innenausbau. Einige Gründerbüros sind, bis auf die Einrichtung natürlich schon fertig. Die zum Großteil bereits verlegten Böden sind mit Stoffmatten geschützt. Die Höfe zwischen den Gebäudeteilen werden noch bepflanzt.